

FUSSGÄNGERZONE

Von Kunden isolierte Betriebe

Unternehmer beklagen längere Anfahrtswege, Stauzeiten und Parkplatznot rund um die Mariahilfer Straße. Viele Betroffene fordern die Aufhebung der aktuellen Querungsverbote.

VON SANDRA KNOPP

MARIAHILF/NEUBAU. Mitte August startete der Probebetrieb für die Fußgänger- und Begegnungszone auf der Mariahilfer Straße. In Mariahilf und Neubau befinden sich laut der Wirtschaftskammer Wien rund 9000 Betriebe. Viele befürchten, dass Kunden, die bisher mit dem Auto kamen, wegen der längeren Anfahrtswege nun die Mariahilfer Straße meiden könnten.

Tankstellenbesitzer Klaus Brunnbauer in der Zieglergasse fühlt sich durch die neuen Einbahnregelungen vom Kundenstrom isoliert: „Derzeit haben wir ein Umsatzminus von 30 Prozent.“ Er fordert, dass die Einbahn Richtung verläuft. Jean-Paul Vaughan, Geschäftsführer der Silberschmiede Jarosinski & Vaughan, meint wiederum: „Eine Fußgängerzone mit Querungen ist nicht weniger attraktiv für Passanten. Aber die Verbindung zwi-



Einige Unternehmen könnten sich mit der **Fußgängerzone** selbst durchaus anfreunden, wenn zumindest die Verbindung von Mariahilf nach Neubau über die Mariahilfer Straße wieder hergestellt wird

schen den zwei Bezirken wäre wiederhergestellt. Das würde das jetzige Verkehrschaos auflösen.“

Keine Zeit zum Abwarten

Das Büro von Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou verweist darauf, dass das Querungsverbot auf eine Bürgerbefragung und eine Forderung der SPÖ Mariahilf zurückgeht. Es brauche einige Wochen, bis die Regelungen eingespielt und das Verkehrsaufkommen reduziert sei. Bürgermeister Michael Häupl kritisiert nun aber

bereits die Querungsverbote auf der Mariahilfer Straße. Das begrüßen einige ortsansässige Betriebe. Denn Abwarten ist für Silvia Graser, Geschäftsführerin der Galerie Plank, keine Lösung: „Für viele junge Firmen bedeuten bereits geringe Umsatzverluste ein Verschuldungsrisiko.“

Für Biowärmeinstallateur Wolfgang Erber sind fehlende Parkplätze rund um die Mariahilfer Straße mit Einschränkungen im Kundendienst verbunden. Er müsse das schwere Werkzeug nun zu

Fuß transportieren. Der Fahrradbotendienst Spinning Circle bewertet den Probebetrieb grundsätzlich positiv: „Die Fahrsituation ist entspannter und man hat mehr Platz“, sagt Marketingchef Gregor Scheinecker. Auf das Geschäft der Firma hat die Fußgängerzone aber keine positive Auswirkung: Denn die Zustelldauer ist wegen der Geschwindigkeitsbegrenzung unverändert.

»Die Autorin des Artikels erreichen Sie unter wien@wirtschaftsblatt.at

ANZEIGE



YOU GET MORE Tagen & Wohnen auf höchstem Niveau

Das **CONGRESS CENTER VILLACH** ist eine der innovativsten und attraktivsten Kongresslocations Österreichs.

Veranstalter großer kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen mit bis zu 2.000 Personen, schätzen die außergewöhnliche Kombination aus moderner Architektur, angenehmem Ambiente, neuester Technik, einem multifunkt. Raumkonzept, 2-Hauben-Gastronomie und 4* Superior-Hotelriele auf höchstem Niveau.

Europaplatz | A-9500 Villach
T: +43 (0) 4242 22522 5865
E-Mail: Kerstin.Fritz@hi-villach.at
www.ccv.at

ENERGIE

Photovoltaik-Zellen mit Kühlung

INNERE STADT. Die 2012 gegründete Zweimannfirma 3F Solar Technologies kombiniert Photovoltaik mit Solarthermie. In diesem Frühjahr startet Geschäftsführer Alexander Friedrich mit diesen Hybridkollektoren ein Pilotprojekt auf Dächern in Wien und der Steiermark.

Bei Hybridkollektoren werden die Solarstrom erzeugenden Photovoltaik-Paneele gekühlt. Denn die hitzeempfindlichen Sil-

ziumzellen liefern an Sommertagen weniger Leistung. Die von den Paneelen abgeführte Wärme sorgt dabei für Warmwasser und unterstützt Heizungen: „Jeder Quadratmeter Platz wird so doppelt genutzt, um zugleich Warmwasser und Strom zu erzeugen“, sagt Geschäftsführer Alexander Friedrich. Hybridkollektoren haben auch im Winter einen Vorteil: Mit einer Abtaufunktion garantieren sie in hohen Lagen Strom. [kns]